AUSGABE 01/2025

BLICK WINKEL

IM KLEINEN GROSSES BEWIRKEN

PARTNERSCHAFT KENNT KEINE GRÖSSE **S.02** **MIT MUSIKGEHÖR** UND FINGERSPITZENGEFÜHL **S.04** AUSBAU MIT **WEITBLICK** **S.06**
LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFTEN **S.8** ÜBER DEN **TELLERRAND HINAUS** **S.10**

B+S
INGENIEURE UND PLANER

PARTNERSCHAFT
KENNT KEINE GRÖSSE

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser Ausgabe sprechen wir unserer vermeintlich «kleinen» Kundschaft besonderen Dank und Wertschätzung aus. Ihnen verdanken wir zahlreiche spannende, vielseitige und lehrreiche Projekte, die von unseren Mitarbeitenden sehr geschätzt werden.

CÄSAR GRAF,
CEO

Es ist kein Geheimnis, B+S ist regelmässig an umfangreichen Infrastrukturprojekten von nationaler Bedeutung beteiligt. Ob bei der Erweiterung des Bahnhofs Bern, der zweiten Röhre des Gotthard-Strassentunnels, Erhaltungs- und Ausbauprojekten der Nationalstrassen oder bei verschiedenen Bauvorhaben am Flughafen Zürich: Wir bringen allein oder in Ingenieurgemeinschaften unser Fachwissen bei komplexen Bauvorhaben im Auftrag von Bund und Kantonen ein – sei es in der Planung, der Expertise, der Projekt- oder Bauleitung.

Verantwortung «aus einer Hand»
Doch ein wesentlicher und ebenso wichtiger Teil unserer Arbeit – aktuell bearbeitet B+S rund 1000 Projekte – fliesst nicht in Grossprojekte, sondern in Aufträge von Gemeinden, Unternehmen oder Privaten. Diese vermeintlich «kleinen» Aufträge sind keineswegs weniger anspruchsvoll und bringen teils andere Herausforderungen mit sich. Gerade bei solchen Vorhaben tragen wir oft eine besondere Verantwortung für das Gelingen. Wir sind die Hauptansprechpartner, kümmern uns um unterschiedlichste Belange und bieten eine umfassende Betreuung «aus einer Hand». So holen z. B. unsere Verkehrsfachleute gezielt Rat bei den B+S-Umweltverantwortlichen ein oder unsere Lärmexperten und -expertinnen nehmen sich auch einem Baugesuch an. Während bei Grossprojekten in der Regel eine grosse Projektorganisation mit diversen Führungskaskaden die Termine, Kosten und Qualität im Blick hat, liegt die Entscheidungsverantwortung und Schlusskontrolle bei kleineren Projekten oft direkt bei unserer Projektleitung.

Abwechslungsreiche Arbeiten
Die Mischung macht's: Unsere Mitarbeitenden an allen drei Standorte Bern, Zürich und Luzern schätzen den Wechsel zwischen grossen und kleineren Projekten im Alltag. Letztere bieten oft Freiraum für Eigeninitiative und neue Ideen. So ergeben sich immer wieder Gelegenheiten, den Horizont zu erweitern, sich neues Wissen anzueignen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln – auch über den Tellerrand hinaus und in anderen Fachgebieten. Nicht selten wachsen aus einem ersten kleinen Auftrag langjährige und auf Vertrauen basierende Partnerschaften.

«Ein gelungener Auftrag entsteht durch fachliches Können, Verlässlichkeit und ein Miteinander auf Augenhöhe – ganz gleich, wie gross das Projekt ist.»

Kurze Wege und direkte Kommunikation ermöglichen unkomplizierte Entscheidungen und eine lösungsorientierte Zusammenarbeit. Das erleichtert nicht nur den Projektalltag und sichert den Erfolg, sondern macht auch das gemeinsame Arbeiten besonders angenehm.

Projekte, die Kreise ziehen
Von umfassenden Verkehrsplanungsmassnahmen in Oberdiessbach und Niederbipp über eine speziell konstruierte Werkhalle hoch auf dem Berg in Emmetten und die lang ersehnte Zentrumsgestaltung in Ottenbach bis hin zu einem lebendigen Irish Pub in der Berner Altstadt: In dieser neuen Ausgabe des Blickwinkels möchten wir Sie an vier spannenden Projekten teilhaben lassen, die auf ihre eigene Weise beeindrucken. Sie stehen exemplarisch für viele ähnliche Vorhaben, die unsere Mitarbeitenden Tag für Tag planen und umsetzen.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass B+S auf diese Weise unsere bebaute Umwelt mitgestaltet, die Lebensqualität der Gesellschaft erhöht oder den kleinen Dingen des Alltags das gewisse Etwas verleihen darf. «Im Kleinen Grosses bewirken»: In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre und viel Freude mit dem aktuellen Blickwinkel!

IN STILLER ERINNERUNG AN URS OCHSNER (1946 – 2025)

Mit grosser Betroffenheit haben wir Abschied genommen von Urs Ochsner.
Der Mitbegründer und langjährige CEO der B+S AG ist im vergangenen März im Alter von 79 Jahren unerwartet verstorben.

Urs Ochsner war weit mehr als nur ein herausragender Ingenieur und Unternehmenslenker – er war eine prägende Persönlichkeit, ein Visionär mit Weitblick und Herz. Mit seiner klaren Haltung, seiner menschlichen Art und seiner unermüdlichen Energie hat er unsere Firma über viele Jahre hinweg entscheidend geprägt. Er verstand es, strategisches Denken mit Empathie zu verbinden, und hatte dabei stets das Wohl der Mitarbeitenden und des Unternehmens im Blick.

Viele von uns erinnern sich an seine motivierende Art, sein offenes Ohr und seine Fähigkeit, andere für gemeinsame Ziele zu begeistern. Sein Wirken und sein Geist werden in unserem Unternehmen weiterleben. Wir sind Urs Ochsner zu tiefem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum

B+S AG
Weltpoststrasse 5
Postfach
CH-3000 Bern 16
+41 31 356 80 80
www.bs-ing.ch

Redaktion: Oliver Bachofen,
Cäsar Graf, Birgit Peternell, B+S AG
Rahel Meister, Sprachwerk GmbH
Titelbild: © istock.com I elinedesignservice
Bilder Innenseiten: Wenn nicht anders erwähnt, B+S AG
Gestaltung: Sabine Seefeld, graphicarts
Druck: Ast & Fischer AG
Infoletter der B+S AG

Illustration: © istock.com I Yuri Parmenov

MIT MUSIKGEHÖR UND **FINGERSPITZENGEFÜHL**

Im McCarthy's Pub entwickelten B+S-Akustiker eine ausgeklügelte Lösung mit dem Ziel, das letzte Dezibel herauszuholen.

Mitten in der Berner Altstadt sorgt eine clevere Lösung mit frequenzabhängiger Lautstärkebegrenzung für ausgelassene Stimmung im «McCarthy's Irish Pub» – und für ruhige Nächte in den umliegenden Wohnungen.

Nach dem Auszug der Migrosbank 2019 aus einem Gebäude zwischen der Aarberger- und Speichergasse in der Berner Altstadt prüfte B+S, ob sich die oberen Stockwerke des Gebäudes in Wohnungen umnutzen lassen. Doch der nächtliche Lärm in der belebten Altstadt machte dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung, nur Büronutzung war machbar. Dafür erhielt 2020 im Erdgeschoss des Gebäudes das «McCarthy's Irish Pub» die Betriebsbewilligung. So weht seit Juni 2021 ein Hauch Irland durch die Obere Altstadt. Mit authentischem Charme – für den Innenausbau reisten extra Handwerker aus Irland an – bietet das Pub eine eindrückliche Bierauswahl, Sportübertragungen und Livebands.

Clevere Lösung

Leider währte die Freude über den geglückten Start nicht lange: Es kam zu Lärmproblemen und schlafloser Nachbarschaft. Besorgt um eine dauerhafte Lösung und ein Nebeneinander von Pub, nächtlicher Musik und angrenzenden Wohnungen wandten sich die Inhaber des Pubs erneut an B+S. Akustiker Benjamin Stoll erinnert sich: «Wir schlugen neben kleinen technischen Massnahmen eine klangliche Optimierung der Anlage und einen frequenzabhängigen Pegelbegrenzer oder Multiband Limiter vor.» Dabei wird kontinuierlich mit einem fest installierten Mikrofon der Schallpegel gemessen und die Lautstärke der einzelnen Musikfrequenzen gesteuert. Gezähmt werden gezielt diejenigen tiefen Bässe, die auch durch die Mauern hindurch stören können. Die Idee fand bei den Pub-Betreibern Anklang. Geschäftsführer Mark Britton, gebürtiger Ire, sagt: «Die Lärmfachleute von B+S erklärten uns verständlich, warum der Limiter notwendig war. Wir vertrauten auf ihre Fachkompetenz und schätzten das lösungsorientierte Vorgehen sowie besonders auch die Unterstützung bei der Korrespondenz mit den Behörden.»

© McCarthy's Irish Pub Bern

Dank des durchdachten Soundkonzepts gibt es im Pub lautere Zonen zum Feiern und leisere Bereiche, in denen man sich gut unterhalten kann.

Im ehemaligen Tresorraum befindet sich heute das stattliche Whisky- und Bierlager des Pubs.

Bevor die frühere Migrosbank zum Pub werden konnte, waren umfangreiche Lärmmessungen notwendig.

Das McCarthy's Pub in der Berner Altstadt besticht mit authentischem irischem Flair.

Gegenseitiger Respekt

Das Projekt zeigt, wie komplex und vielschichtig auch kleinere Aufträge sein können. Gefordert war nicht nur Fachwissen, sondern auch kommunikatives Geschick, denn nach den anfänglichen Lärmproblemen seien die Pub-Betreiber verunsichert gewesen, so Stoll: «Für eine gute Lösung war es wichtig, transparent zu kommunizieren, frühzeitig die zuständigen Behörden, Lärmfachstellen, Architekten und Anwohnerschaft einzubeziehen und alle Bedürfnisse ernst zu nehmen.»

Die innovative Lösung ist seit fast zwei Jahren erfolgreich im Einsatz und überzeugte auch die Kantonale Fachstelle für Alltagslärm. «Professionell umgesetzte technische Lösungen wie diese leisten einen zentralen Beitrag zum Lärmschutz», bestätigt Patrick Schmid, Leiter der Fachstelle Lärmakustik und Lasertechnik der Kantonspolizei Bern. «Stets wichtig ist der fachliche Dialog. B+S übernimmt mit der aktiven Rolle in der Vereinigung kantonaler Lärmschutzfachleute «Cercle bruit» und den praxisnahen Schulungen für Tontechnik-Fachleute in Kooperation mit dem Bundesamt für Gesundheit eine vorbildliche Funktion.»

> «Wichtig ist der fachliche Dialog. B+S übernimmt dabei mit ihrer aktiven Rolle im «Cercle bruit» und praxisnahen Schulungen eine Vorbildfunktion.»
>
> Patrick Schmid, Kantonspolizei Bern

Stoll ist nicht nur Akustik-Experte, sondern versteht als ausgebildeter Tontechniker durch seine Erfahrung «on the Road» auch, worauf es den Veranstaltern, Bands und DJs ankommt. Die anspruchsvollen akustischen Berechnungen übernahm er gleich selbst und begleitete die Feineinstellung des Limiter-Systems direkt vor Ort. Jeder Lautsprecher wurde akustisch von der Wand entkoppelt, damit sich der Schall weniger gut in benachbarte Wohnungen ausbreiten kann. «Das Grossartige ist, dass es dem Publikum lauter vorkommt, als es tatsächlich ist. Die Partystimmung bleibt, ohne die Grenzwerte zu sprengen», erklärt Stoll. Konkret darf es nun dank der Massnahmen im Pub fünf Dezibel lauter sein – was nahezu der vierfachen Schallenergie entspricht – ohne dass dies in den Nachbarwohnungen hörbar ist. Selbst Freunde aus der Musikszene seien bei einem Besuch beeindruckt gewesen.

Benjamin Stoll
Experte Akustik

FACTS & FIGURES

16
ANZAHL BIERSORTEN IM PUB

3
BETEILIGTE AKUSTIKER VON B+S

14
ANZAHL LAUTSPRECHER IM PUB

Alle Fotos: © Adrian Bader

AUSBAU MIT **WEITBLICK**

Eng getakteter Zeitplan: Wegen der Lage auf 730 m ü. M. musste die neue Werkhalle vor dem ersten Schnee stehen.

1600 m² mehr: Die mit Betonelementen erstellte Werkhalle dient der Alois Bader AG als leistungsfähige Produktionsstätte mit moderner Fertigungstechnik. B+S begleitete den Bau von der Planung bis zur Fachbauleitung.

Im Herzen der Schweiz, hoch über dem malerischen Vierwaldstättersee, ist die Alois Bader AG erfolgreich im Rohrleitungsbau und der Kunststofftechnik tätig und liefert z. B. Polyethylenrohre für Anergienetze. Um den steigenden Anforderungen an Produktion und Automatisierung gerecht zu werden, wurde die bestehende Werkhalle in Emmetten aus dem Jahr 1991 in zwei Etappen erweitert. Dazu Inhaber und CEO Adrian Bader: «Mit dem jüngsten Anbau haben wir unsere Produktions- und Lagerfläche auf drei Etagen um total 1600 m² erweitert. Das moderne CNC-Fräszentrum und ein 3D-Print-Roboter fanden dank hoher Traglast im ersten Stock Platz – im Erdgeschoss fertigen wir nun grossvolumige Kunststoffbehälter für Trink- und Abwasserprojekte. So sind wir infrastrukturell bestens für die Zukunft aufgestellt.»

Für die Planung der Halle und die spätere Fachbauleitung setzte die Alois Bader AG auf B+S. Die beiden Unternehmen haben bereits zuvor erfolgreich zusammengearbeitet, beispielsweise für mehrere See-Energie-Netze von ewl energie wasser luzern.

Vielfältige Herausforderungen

Knifflige Statik, anspruchsvolle Geologie und ein straffer Zeitplan – der Bau der Halle war kein einfaches Unterfangen. «Da die neue Produktions- und Lagerhalle auf drei Geschossen Spannweiten von über neun Metern aufweist, fiel die Wahl auf eine Rippendecke mit vorgespannten Trägern aus Betonelementen», erklärt Projektleiter Raffael Büchler. «Die Decken können mit bis zu einer Tonne pro Quadratmeter belastet werden, das ist etwa fünfmal so viel wie im Wohnungsbau.» Die Bemessung der drei Meter breiten Rippenplatten führten die Elementbau-Experten von B+S durch, bevor die Elemente im Werk nach Mass gefertigt wurden.

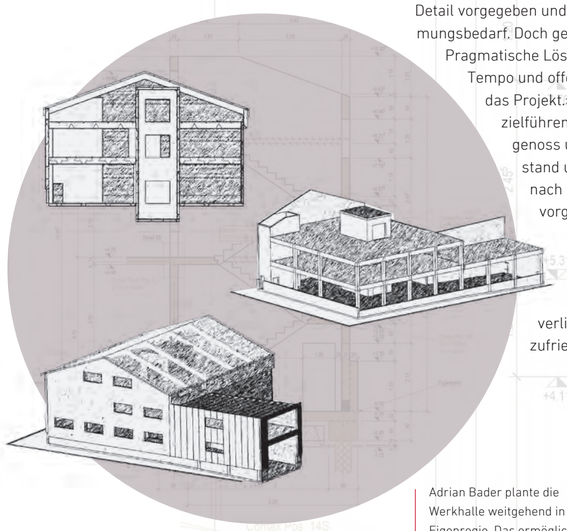
«Dank der neuen Werkhalle sind wir bereit für die Zukunft – die Zusammenarbeit mit B+S war zielgerichtet, offen und effizient.»

Adrian Bader, CEO Alois Bader AG

Mit der Rohrfertigung im EG und dem modernen CNC-Fräszentrum mit 3D-Print-Roboter darüber ist die Alois Bader AG für die Zukunft gerüstet.

Die Elemente sind konstruktiv überhöht und wurden durch deren Eigengewicht in Kombination mit dem Einbau des Ortbetonüberzugs «austariert».

Eine weitere Herausforderung bestand darin, dass die Hallenerweiterung direkt an die bestehende Halle aus Holz anschliesst: Um auf diese beim Erstellen der angrenzenden Wände keinen Betonierdruck auszuüben, kamen geschalte Doppelwandelemente zum Einsatz. Die Statik der Halle hält hohen Schneelasten stand – ein wichtiger Faktor am Standort auf 730 m ü. M.



Nicht zuletzt galt es, bei den Bauarbeiten auf eine bestehende Baugrube auf dem Nachbargrundstück Rücksicht zu nehmen.

Kein Projekt ab der Stange

Als der Bau im Frühjahr 2023 begann, war der sportliche Zeitplan bereits gesetzt – bis zum ersten Schneefall mussten die Arbeiten mehrheitlich abgeschlossen sein. Damit die Halle sicher auf dem torfigen Untergrund steht, wurden 25 betonierte Verdrängungs-Bohrpfähle erstellt. Die dafür notwendigen grossen Bohrmaschinen und die Betonelemente gelangten über die enge Zufahrtsstrasse, die sich den Seelisberg hinaufschlängelt, per Tieflader zur Baustelle. Der Einbau war anspruchsvoll und musste sehr genau erfolgen, um die statischen Anforderungen zu erfüllen.

Adrian Bader plante die Werkhalle weitgehend in Eigenregie und ohne Architekturbüro. «Das ermöglichte kurze Entscheidungswege und direkte Absprachen, brachte aber auch viel Verantwortung mit sich», sagt Büchler. «Nicht alle Grundlagen waren bis ins Detail vorgegeben und es gab immer wieder Abstimmungsbedarf. Doch genau das machte den Reiz aus: Pragmatische Lösungen, Hands-on-Mentalität, Tempo und offene Kommunikation prägten das Projekt.» Adrian Bader bestätigt die zielführende Zusammenarbeit: «B+S genoss unser volles Vertrauen und stand uns jederzeit zur Seite, auch nach Projektabschluss. Dank der vorgefertigten Betonelemente konnten wir den ambitionierten Zeitplan einhalten. Auch die Koordination und Kommunikation auf der Baustelle verliefen reibungslos. Wir sind sehr zufrieden mit unserer Werkhalle.»

Adrian Bader plante die Werkhalle weitgehend in Eigenregie. Das ermöglichte kurze Entscheidungswege und direkte Absprachen.

Raffael Büchler
Projektleiter

FACTS & FIGURES

1600
ERWEITERUNG DER FLÄCHE M²

131
VERBAUTE BETONELEMENTE

1913
BAUJAHR ERSTE SEILBAHN EMMETTEN

Knifflige Statik, anspruchsvolle Geologie und ein straffer Zeitplan – der Bau der Halle war kein einfaches Unterfangen.

Mit Tempo 30 und eigenen Flächen für den Fussverkehr verbesserte sich die Verkehrssituation beim Knoten «Sangelenweg» in Niederbipp.

LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFTEN

B+S begleitet zahlreiche Gemeinden seit Jahren bei Verkehrsthemen. Die Beispiele Niederbipp und Oberdiessbach zeigen, welche Wirkung durchdachte Planung entfalten kann.

«Wir wussten, dass wir uns mit B+S für eine zuverlässige Partnerin entscheiden, die unser Dorf kennt, sich Zeit nimmt und mit grosser Fachkompetenz gute Lösungen liefert.»

Nadja Lackner, Leiterin Bau Niederbipp

Stockender Verkehr zwischen Luterbach und Härkingen – wer kennt ihn nicht, den staugeplagten Autobahnabschnitt der A1? Auch Niederbipp leidet unter dem Ausweichverkehr, bis der 6-Streifen-Ausbau in Betrieb ist. Die Berner Gemeinde, die gelegentlich fälschlich dem Kanton Solothurn zugeschrieben wird, suchte deshalb Unterstützung bei B+S. Seither arbeitet die Gemeinde immer wieder erfolgreich mit uns zusammen. Dazu Nadja Lackner, Leiterin Bau: «An B+S schätzen wir die Fachkompetenz, die Termintreue und die Lösungen, die genau auf unser Dorf abgestimmt sind. Besonders überzeugen uns das engagierte Team und die stets verlässliche Betreuung.»

B+S analysierte die Verkehrssituation in Niederbipp ausführlich und führte unter anderem Verkehrszählungen durch. Daraus entstand ein Tempo-30-Konzept, das stolze 90 Strassenabschnitte umfasst, und verschiedene weitere Massnahmen zur Verkehrkehrsberuhigung. Sandro Flückiger, Projektleiter bei B+S, denkt gern an die Projekte zurück: «Es war eine bereichernde Aufgabe, die Gemeinde über sechs Jahre hinweg von den ersten Planungssitzungen bis zur Bauleitung begleiten zu dürfen. Eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 erlebt man nicht alle Tage.»

Alles aus einer Hand

Auch in der Gemeinde Oberdiessbach (BE) ist der Verkehr ein zentrales Thema. Bereits 2017 erarbeitete B+S ein umfassendes Parkierungskonzept: Blaue Zonen, Parkgebühren und ein neues Parkierungsreglement wurden eingeführt. «Das System ist mittlerweile gut akzeptiert und erleichtert uns die Organisation – zum Beispiel, wenn es darum geht, den Gemeindeplatz vor Veranstaltungen rechtzeitig freizubekommen. Früher wurde dort teilweise tagelang parkiert, was bei Anlässen wie der Viehschau zu Problemen führte», sagt Marcel Erhard, Leiter Tiefbau.

Erfolgreich umgesetzt wurden zudem punktuelle Verbesserungen wie die hindernisfreie Bushaltestelle beim Altersheim «Kastanienpark», wie Simon Rubi, Leiter der Abteilung Verkehr bei B+S, erklärt: «Wir übernahmen die Planung, die Umsetzung lag bei unseren Tiefbau-Fachleuten.» Auch die Machbarkeitsstudie Sanierung Schloss-Strasse verlief interdisziplinär – hier war zusätzlich die Abteilung Umwelt eingebunden und es gab raumplanerische Fragen zu klären. «Für uns ist es sehr hilfreich, dass B+S alles aus einer Hand bietet und bei Bedarf direkt auf ihre eigenen Fachleute zurückgreifen kann. Dies trägt wesentlich zur Effizienzsteigerung bei», betont Erhard.

Gewachsenes Vertrauen

B+S übernimmt für viele Gemeinden die Rolle einer externen Verkehrsabteilung. «Das bringt eine hohe Verantwortung mit sich. Wir müssen auch rechtliche Abläufe im Blick behalten, da kleinere Bauverwaltungen oft kein eigenes juristisches Fachpersonal haben», erklärt Flückiger.

Wie so oft, spielt die Kommunikation eine Schlüsselrolle für den Erfolg von Verkehrsprojekten in den Gemeinden. Insbesondere gegenüber der Bevölkerung sei viel Taktgefühl gefragt, unterstreicht Flückiger. «Verkehrliche Veränderungen stossen nicht immer auf Begeisterung. Eine Stärke von B+S ist es, komplexe Themen fachlich korrekt und zugleich verständlich aufzubereiten – für Gemeinderat und Bevölkerung. In Niederbipp haben wir etwa mit einzelnen betroffenen Landwirten individuell das Gespräch gesucht und eine Lösung gefunden.» Obwohl in der ländlichen Gemeinde am Jurasüdfuss viele auf das Auto angewiesen sind, wurde Tempo 30 wohlwollend aufgenommen. «Am Ende wandten sich Anwohnende von drei weiteren Strassenzügen an die Gemeinde und wir haben auch dort Tempo 30 geprüft und umgesetzt», erzählt Flückiger. Schön sei auch, dass Gemeinden immer wieder mit neuen Anliegen auf B+S zukämen, ergänzen Rubi und Flückiger unisono. So plant B+S aktuell ein neues Schulwegkonzept für die Schulgemeinde Niederbipp.

Sandro Flückiger, Projektleiter

FACTS & FIGURES

6000
TONNEN TOMATEN AUS NIEDERBIPP PRO JAHR

90
BEARBEITETE STRASSENABSCHNITTE IN NIEDERBIPP

440
PARKFELDER IN OBERDIESSBACH

Alle Fotos und Pläne: © SKK Landschaftsarchitekten

Die beschauliche Gemeinde Ottenbach steht kurz davor, die lange geplante Zentrumsgestaltung umsetzen zu können.

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

Lauschige Schattenplätze, ein erfrischendes Wasserspiel und eine einladende Dorfbeiz – das Zentrum der Gemeinde Ottenbach erhält ein neues Gesicht. B+S begleitet das lang ersehnte Projekt von der Planung bis zur Inbetriebnahme.

Zufahrten, Entwässerung, Beleuchtung und Werkleitungspläne: B+S war für die technische Umsetzung des neuen Dorfzentrums zuständig.

Schon mehr als zwei Jahrzehnte ist es her, als die kleine Zürcher Gemeinde Ottenbach die Aufwertung ihres Dorfzentrums ins Auge gefasst hatte. Seit 2020 nimmt die Planung Form an. Wenn das Projekt umgesetzt ist, laden Begegnungs- und Freiräume mit Wasserflächen, Pavillon und Grünflächen zum Verweilen ein. Rund um das neue Zentrum wird zukünftig mit 20 oder 30 km/h gefahren, zwei Strassen sind nicht mehr Kantons-, sondern Gemeindestrassen. Das sich in Gemeindebesitz befindende Restaurant Post glänzt sanft modernisiert mit einem neuen Aussenbereich. Zentral ist auch das Thema Wasser: Klimaresistente Bäume mit speicherfähigen Wurzelräumen werden dem zunehmenden Trockenheitsstress trotzen, Schatten spenden und den Aufenthalt angenehm machen. Die Bevölkerung erfreut sich an zwei Brunnen und einem neuen Wasserspiel. Zudem sorgt ein grosser Grauwassertank dafür, dass die Gemeinde das Brunnenwasser für die Baumbewässerung mit Kommunalfahrzeugen nutzen kann.

Eine Gemeinde, viele Stimmen

Den Zuschlag für die Neugestaltung erhielt B+S gemeinsam mit SKK Landschaftsarchitekten. Während SKK für das gestalterische Konzept sowie Details wie Sitzbänke oder Veloständer verantwortlich war, übernahm B+S die Planung der technischen Umsetzung. Projektleiterin Dorothea Federer erklärt: «Wir definierten die Zufahrten, planten die Entwässerung, projektierten die Beleuchtung und erstellten die Werkleitungspläne – alles unter Berücksichtigung des natürlichen Geländegefälles.»

Zentraler Bestandteil des Projekts war die Koordination: Zum einen laufen auf dem Gemeindegebiet gleichzeitig weitere Bauvorhaben, zum anderen galt es, zahlreiche Interessensgruppen einzubinden – von der Gemeindeverwaltung über eine Kerngruppe

«Die Zusammenarbeit mit B+S war fachlich stark und sehr wertschätzend. Besonders die Einbindung der Bevölkerung und der souveräne Umgang mit anspruchsvollen Prozessen haben überzeugt.»

Gaby Noser, Gemeindepräsidentin Ottenbach

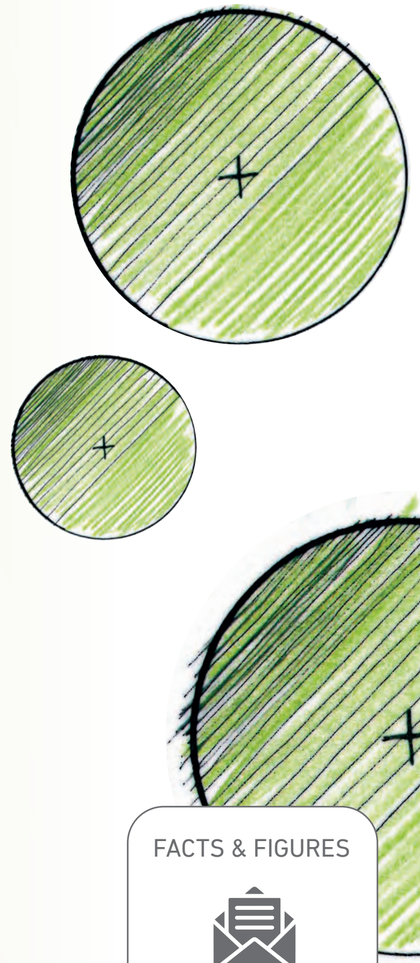
und eine breit abgestützte Begleitgruppe bis hin zur Bevölkerung. Letztere lag der Gemeinde besonders am Herzen, wie Gemeindepräsidentin Gaby Noser betont: «Wir haben Informationsveranstaltungen und Workshops mit Einwohnerinnen und Einwohnern durchgeführt. B+S war regelmässig dabei und hat es verstanden, technische Inhalte verständlich zu vermitteln und auf Fragen einzugehen. Oft übernahm das Team die Moderation und wusste auch mit kritischen Stimmen umzugehen. Das war sehr hilfreich und hat Vertrauen geschaffen.»

Offener Austausch und lehrreiche Aufgaben

Ottenbach zählt rund 3000 Einwohnerinnen und Einwohner und liegt idyllisch eingebettet in einer leicht hügeligen Landschaft im Reusstal. Federer arbeitet gerne für kleinere Gemeinden: «Ich mag den direkten Austausch mit den Auftraggebern – schlanke Prozesse, keine starren Vorgaben oder komplizierte Corporate Designs. So kann ich mein Fachwissen und meine Erfahrung gezielt einbringen und praxisnahe Lösungen entwickeln.» Zu den Herausforderungen zählten die zahlreichen Schnittstellen zu anderen Bauvorhaben und Planenden: «Das verlangte von uns, über den Tellerrand hinauszublicken. Wir haben viele verschiedene Aufgaben übernommen, z. B. auch rechtliche Abklärungen. Das brachte nicht nur Abwechslung, sondern war auch lehrreich. Diese Erfahrungen nehme ich in kommende Projekte mit.»

Die Auflage ist inzwischen ohne Einsprachen erfolgt – ein wichtiger Meilenstein. Sobald die letzten Abstimmungen mit den parallel laufenden Projekten abgeschlossen sind, steht der Realisierung nichts mehr im Weg.

Dorothea Federer
Projektleiterin

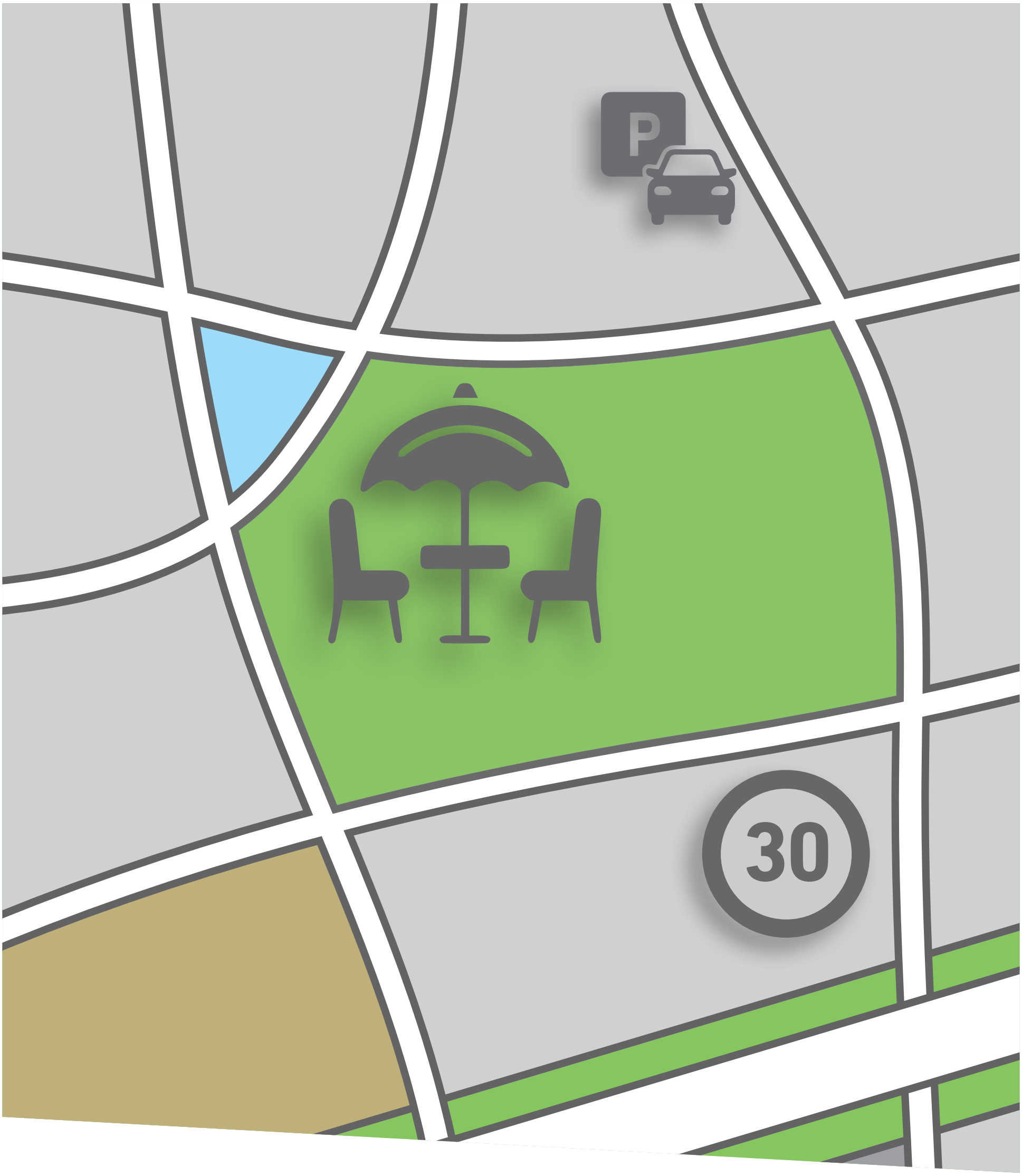


FACTS & FIGURES

0
ANZAHL EINSPRACHEN

3000
BERNHARDINER AUS OTTENBACH WELTWEIT

200
MIT TANK BEWÄSSERTE BÄUME



BERN

B+S AG
Weltpoststrasse 5
Postfach
CH-3000 Bern 16
T +41 31 356 80 80

ZÜRICH

B+S AG
Hagenholzstrasse 56
Postfach
CH-8050 Zürich
T +41 43 422 40 40

LUZERN

B+S AG Luzern
Industriestrasse 6
CH-6005 Luzern
T +41 41 368 07 77

info@bs-ing.ch

www.bs-ing.ch

B+S
INGENIEURE UND PLANER

Gedruckt in der Schweiz
Klimaneutral gedruckt